



## LIFE+-PROJEKT HANNOVERSCHE MOORGEEST

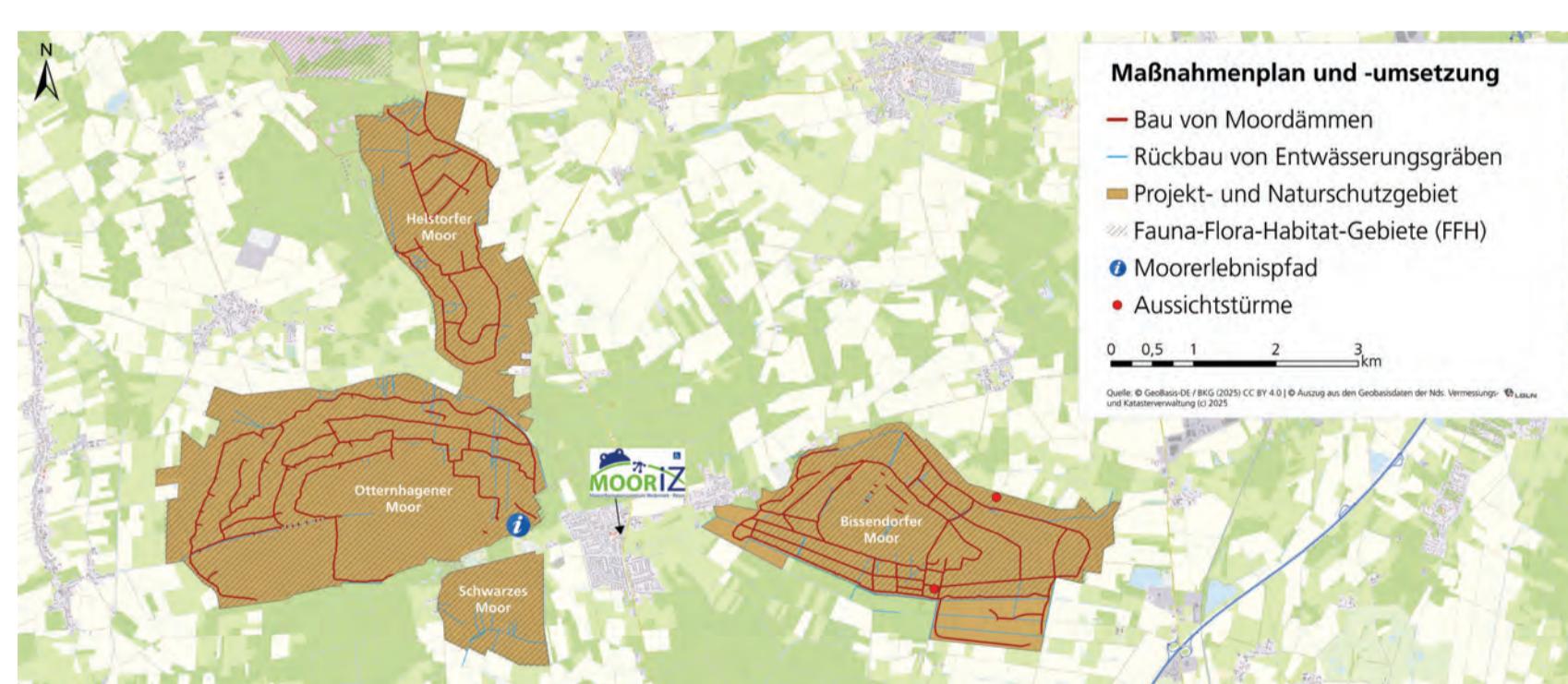
### Hochmoorschutz – Das Projekt in aller Kürze



Laufzeit: September 2012 – August 2027  
 Budget: 17,5 Mio. Euro (je 47% Europäische Union, Land Niedersachsen, 6% Region Hannover)  
 Projektgebiet: Bissendorfer Moor, Otternhagener Moor, Helstorfer Moor, Schwarzes Moor  
 Fläche: 2.243 ha  
 Schutzstatus: Naturschutzgebiet, Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)



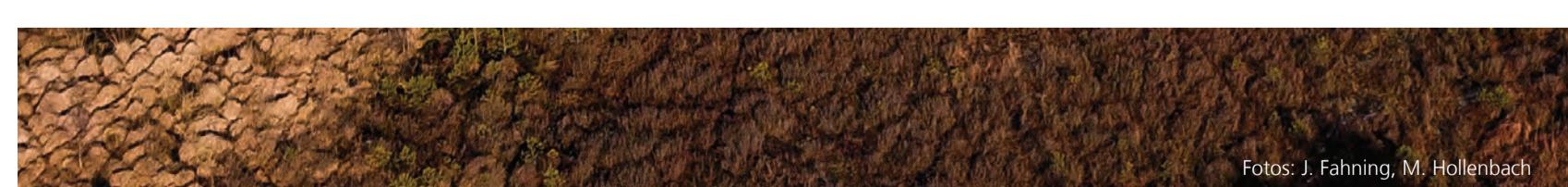
- HAUPTZIELE:**
- Optimierung der Lebensbedingungen für hochmoortypische Tier- und Pflanzenarten durch Anhebung des Wasserstands
  - Entwicklung von artenreichem Extensivgrünland
  - Stabilisierung des Landschaftswasserhaushalts
  - Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen



WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT:  
 • Web: [www.life-moorgeest.niedersachsen.de](http://www.life-moorgeest.niedersachsen.de)



INFORMATIONEN VOR ORT:  
 • Moorinformationszentrum Wedemark-Resse (MOORiZ), Altes Dorf 1b, 30900 Wedemark



Ein LIFE+ Projekt gefördert durch die Europäische Kommission Generaldirektion Umwelt LIFE Natur



Projektpartner:  
**Niedersachsen**  
 Region Hannover



## LIFE+-PROJEKT HANNOVERSCHE MOORGEEST

### Moore in Gefahr – Vom Torfabbau zur Wiedervernässung



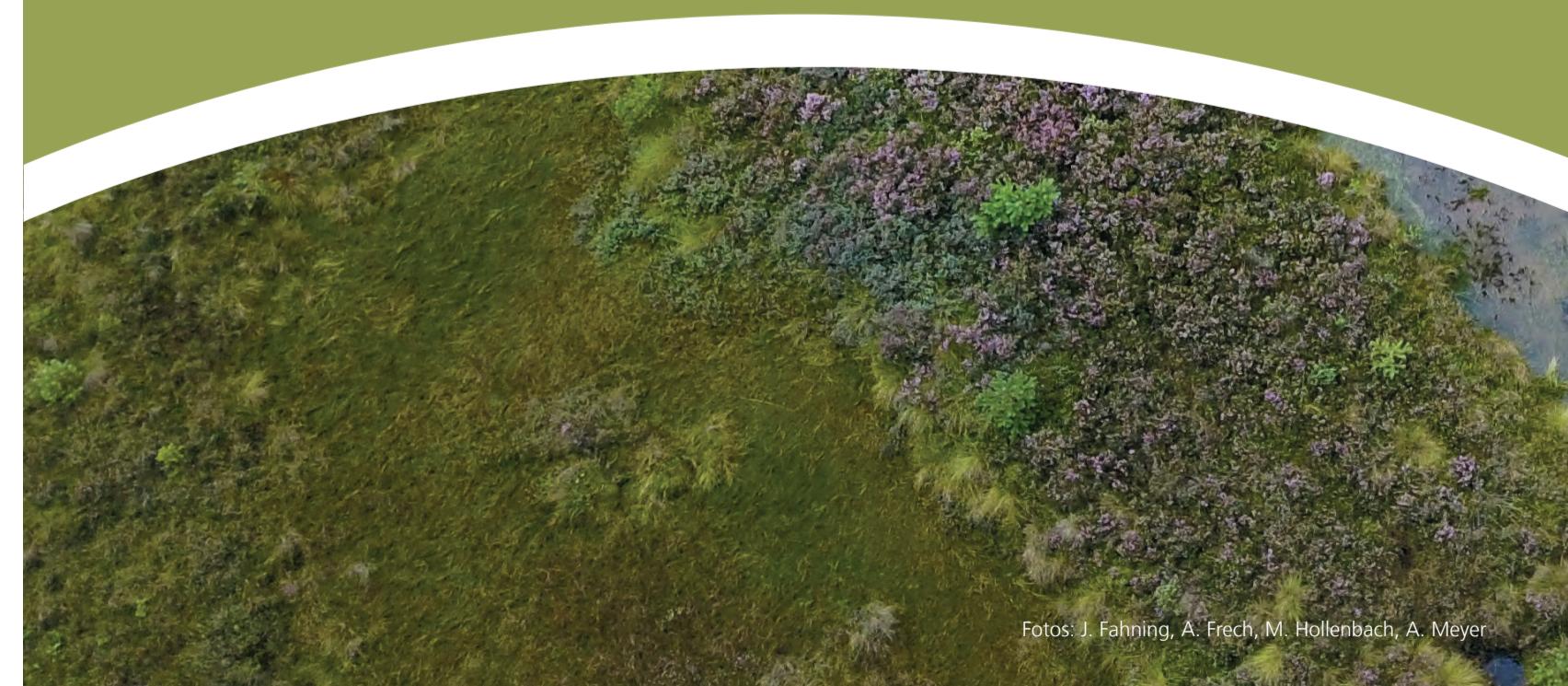
Bis in die 1950er Jahre wurde im Bissendorfer Moor, Otternhagener Moor, Helstorfer Moor und Schwarzen Moor Torf im bäuerlichen Handtorfstichverfahren abgetragen. Um den Torf gewinnen und anschließend als Brennmaterial nutzen zu können, wurden in den Mooren zahlreiche Entwässerungsgräben angelegt.



Die großflächige Entwässerung der Moore hatte weitreichende Folgen. Moortypische Lebensräume und Arten, wie der Moorfrosch, wurden zunehmend gefährdet und gingen in ihrem Bestand zurück. Torfschichten trockneten aus, mineralisierten und setzten dadurch vermehrt klimaschädliches CO<sub>2</sub> frei. Zudem wurde die Fähigkeit der Moore, große Wassermengen zu speichern, stark beeinträchtigt.



Heute stehen die vier Moore im Projektgebiet aufgrund ihrer hohen ökologischen Bedeutung und der starken Gefährdung unter Schutz. Trotz der Jahrzehntelangen Beeinträchtigungen ist das Potential, diese Moore wieder zu lebenden Hochmooren zu entwickeln, groß. Seit 2021 werden die dringend notwendigen Wiedervernässungsmaßnahmen umgesetzt. Die Erfolge sind bereits vor Abschluss des LIFE+-Projekts deutlich sicht- und messbar.



Fotos: J. Fahning, A. Frech, M. Hollenbach, A. Meyer



## LIFE+-PROJEKT HANNOVERSCHE MOORGEEST

### Hochmoorrenaturierung – Maßnahmenplanung und -umsetzung



Bevor die Umsetzung vor Ort beginnen kann, sind umfassende Grundlagenermittlungen, detaillierte Planungen, ein intensiver Dialog mit den lokalen Akteuren sowie die Sicherstellung der Flächenverfügbarkeit erforderlich. Nach dem Abschluss des Planfeststellungsverfahrens können die Maßnahmen vor Ort realisiert werden.



Lebende Hochmoorflächen sind wassergesättigt und größtenteils waldfrei. Um diesen Zustand zu erreichen, muss das Regenwasser in den Moorflächen zurückgehalten werden. Dafür muss zunächst aufwachsendes Gehölz auf den geplanten Dammtrassen moorschonend entfernt werden. Anschließend werden Moordämme aus gebietseigenem Torf gebaut und bestehende Entwässerungsgräben verschlossen.



Um Anstau- und Abfluss des Regenwassers gezielt steuern zu können, werden regelbare Staue eingebaut. Zusätzlich ermöglichen zahlreiche Messstellen eine ganzjährige Überwachung der Grund- und Oberflächenwasserstände. Auch die Entwicklung der Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten wird kontinuierlich dokumentiert.



Fotos: S. Brosch, J. Fahning



Ein LIFE+ Projekt gefördert durch die Europäische Kommission Generaldirektion Umwelt LIFE Natur



Projektpartner:  
**Niedersachsen**  
 Region Hannover



Ein LIFE+ Projekt gefördert durch die Europäische Kommission Generaldirektion Umwelt LIFE Natur



Projektpartner:  
**Niedersachsen**  
 Region Hannover

